

Zuger Zeitung

Freitag, 13. Dezember 2019

AZ 6002 Luzern | Nr. 288 | Fr. 3.50 | € 4.- zugerzeitung.ch

Neue Höhere Fachschule in Zug

Parlament Am Gewerblich-industriellen Berufszentrum Zug soll neu eine Höhere Fachschule für Informatik und Elektronik aufgebaut werden. Das hat der Kantonsrat an seiner gestrigen Sitzung in erster Lesung beschlossen. Für den Aufbau rechnet der Kanton mit einem Initialaufwand von 90 000 Franken. Zudem durfte der Kantonsrat gestern den Leistungsauftrag 2020 bis 2023 für die Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) zur Kenntnis nehmen. Des Weiteren überwiegt der Rat die SVP-Motion betreffend Gewaltentrennung. Das Quorum für eine Nichtüberweisung wurde nicht erreicht. (muu)

Ein klares Ja zum Standort Zug

Der Kantonsrat hat sich für die neue Höhere Fachschule ausgesprochen – es gab aber auch kritische Worte.

Andrea Muff

In den Ingenieur-, Elektrotechnik-, Elektronik-, Technik- und Informatikberufen herrscht Fachkräftemangel. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, möchte der Kanton Zug am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) eine Höhere Fachschule für Informatik und Elektronik aufbauen. Diese könnte in den bisherigen Räumlichkeiten und mit einem Kantonsbeitrag von 90 000 Franken realisiert werden.

Das Konzept der neuen Höheren Fachschule (HF) habe die Bildungskommission überzeugt, versicherte deren Präsident, Peter Letter (FDP/Oberägeri). Die «überschaubaren finanziellen Mittel» lobte hingegen der Präsident der Staatswirtschaftskommission Andreas Hausheer (CVP/Steinhausen) in seinem Votum, als gestern im Kantonsrat die erste Lesung des neuen Gesetzes traktandiert war.

Der «Königsweg» wird gestärkt

Auch aus den Fraktionen gelangten überwiegend lobende Worte an die Regierung. Die FDP-Fraktion finde die Lancierung der neuen HF eine ausgezeichnete Initiative, so Peter Letter. Der SVP-Fraktionssprecher Beni



Am GIBZ soll es ab August 2020 eine neue Höhere Fachschule geben. Bild: Werner Scheibert (Zug, 5. Juli 2018)

Riedi (Baar) wies daraufhin, dass von privater Seite kein solches Bildungsangebot bestehe. «Wir finden es wichtig und richtig, dass der Kanton sich zurückhaltend gibt, wenn solche bestehen.» Rita Hofer (ALG/Hünenberg) betonte, dass mit der Schaffung der HF eine Lücke geschlossen werde: «Für Lernende ohne Berufsmaturität fehlt eine weiterführende und spezifische

Fachausbildung.» Auch Anna Bieri (CVP/Hünenberg) erwähnte, dass der Anteil an Tertiärbildungen stetig zunehme: «Es steigt auch der Druck auf alle Lehrgänger, eine Tertiärbildung anzuhängen, weil die Lehrausbildung alleine nicht mehr zu genügen scheint.»

Vorlage. Zari Dzaferi (SP/Baar) erwähnte, dass der Anteil an Tertiärbildungen stetig zunehme: «Es steigt auch der Druck auf alle Lehrgänger, eine Tertiärbildung anzuhängen, weil die Lehrausbildung alleine nicht mehr zu genügen scheint.»

Marin Zimmermann (GLP/Baar), der sein Geld in der IT-Branche verdient, fügte hinzu: «Die Zahlen sind optimis-

Fachhochschule Zentralschweiz

An der gestrigen Sitzung durfte der Kantonsrat den Leistungsauftrag 2020 bis 2023 für die Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) zur Kenntnis nehmen. Peter Letter (FDP/Oberägeri), Präsident der Bildungskommission, sagte: «Der finanzielle Beitrag des Kantons Zug wird bis 2023 auf 12,6 Millionen Franken ansteigen.» Gemäss Bildungskommission gut investiertes Geld. Auch Andreas Hausheer (CVP/Steinhausen), Präsident der Staatswirtschaftskommission (Stawiko), erwähnte, dass die Ausgaben für den Kanton noch weiter steigen werden. Dies beispielsweise durch den Ausbau des Campus Horw. (muu)

tisch. Der Nachwuchs muss tatsächlich nach Zug kommen.» Auch Esther Haas (ALG/Cham), selber Lehrerin am GIBZ, teilte diese Ansicht und sagte: «Die Qualität der Lehrpersonen wird seinen Preis haben. Die Rekrutierung wird nicht einfach sein.» Volkswirtschaftsdirigentin Sylvia Thalmann bedankte sich für die positive Aufnahme des neuen Bildungsaufgebots.